

Personalrat Gesamtschulen, Gemeinschaftsschulen, Sekundarschulen und PRIMUS-Schulen bei der Bezirksregierung Arnsberg

Wedinghauser Str. 19, 59821 Arnsberg – <http://www.pr-gesamtschule.de/>

☎ 02931 82-3200 📧 pr-gesamtschule@bra.nrw.de

Tätigkeitsbericht 2019/2020

1. Personalrat – Geschäftsführung, personelle Veränderungen, GB, Personalratsaufgaben

Anfang Februar 2019 kam es zu personellen Veränderungen im Personalrat. Nachdem der langjährige Vorsitzende Ulrich Kriegesmann aus dem Personalrat ausgeschieden ist, wurde sein Stellvertreter Mehmet Polat (GE-Lünen-Geschwister-Scholl) vom Personalrat zum neuen Vorsitzenden und Michael Haake zum neuen Vorstandsmitglied gewählt. Stephan Kosmahl (SK-Anröchte-Erwitte) unterstützt den Vorstand bei den geschäftsführenden Tätigkeiten und im Personalratsbüro. Dieses ist weiterhin an drei Tagen der Woche von den Vorstandsmitgliedern besetzt, an denen wesentliche Aufgaben des PR bearbeitet werden. Neben der direkten Beratung durch den Vorstand zu den Bürozeiten beraten alle Mitglieder bei Schulbesuchen, telefonisch oder per E-Mail Beschäftigte auf Anfrage.

Für Kerntätigkeiten nach dem Landespersonalvertretungsgesetz kommt der PR alle 14 Tage zu regelmäßigen Sitzungen zusammen. Bei Bedarf werden die Mitglieder durch den Vorsitzenden zu Dringlichkeitssitzungen einberufen. Zu den wichtigsten Aufgaben zählt die Mitbestimmung bei Personalmaßnahmen der Beschäftigten in den Bereichen Einstellung, Versetzung, Beförderung, Kündigung/Zurruhesetzung, Beurlaubung Fortbildung, Ausschreibungen u.v.m.

Geschäftsführend nimmt der Vorstand regelmäßig an Besprechungen mit der Dienststelle u.a. zu den Themen Arbeits- und Gesundheitsschutz, Verset-

zungskoordination, Stellenbörse (auslaufende Schulen), Listenziehungsverfahren etc. teil. Außerdem treffen sich die Vorstände der Arnsberger Lehrer*innenpersonalräte aller Schulformen in Koordinierungsrunden dreimal jährlich. Die Vorstände der Personalräte der fünf Regierungsbezirke treffen sich ebenfalls ca. vierteljährlich zu Besprechungen und zum Austausch, an denen auch der Vorstand des Hauptpersonalrates teilnimmt. Gespräche werden außerdem einmal im Quartal mit den schulfachlichen Dezernent*innen (in Anwesenheit der Sachgebietsleiter der Personaldezernate sowie der Schwerbehindertenvertretung) durchgeführt. Mit Dez. 48 (Schulrecht) ist der PR über schulrechtliche Anfragen und zum Informationsaustausch zu Entwicklungen unserer Gesamt-, Gemeinschafts-, Sekundar- und PRIMUS-Schulen (einmal jährlich) ebenfalls in durchgängigem Kontakt. Außerdem gibt es regelmäßigen Austausch mit der Schulleiter*innenvereinigung der Gesamtschulen und dem Sprecher der Gesamtschulleiter*innen. In bezirksübergreifenden Fragen werden die Lehrer*innenpersonalräte der anderen Bezirke kontaktiert und das Vorgehen bei bestimmten Personalfällen abgestimmt.

Die Aufgaben der Mitglieder des Personalrats sind sehr vielfältig. Sie nehmen, im Rahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, an Begehungen von Schulgebäuden teil und machen sich ein genaues Bild über die Gegebenheiten vor Ort. Eine Kernaufgabe ist die Beratung im Bereich der Einstellungen neuer Lehrkräfte. Hier sind es nicht nur die Gespräche mit angehenden neuen Lehrkräften, die begleitet werden, auch an Einstellungsverfahren für

Mitglieder der Multiprofessionellen Teams, Mitarbeiter*innen in Kommunalen Integrationszentren oder Datenschutz-Beauftragte bei den Schulämtern nehmen Mitglieder des Personalrats teil. Auf Wunsch werden Kolleg*innen zu Dienstgesprächen begleitet. Ebenso nimmt der Personalrat an BEM-Gesprächen teil, wenn die Kolleg*innen dies möchten. In einigen Regionen gibt es Regionaltreffen der Lehrer*innenräte und Netzwerktreffen zur Inklusion. Diese unterstützt der Personalrat und nimmt beratend teil. Die Dienststelle lässt Mitglieder des Personalrats an einzelnen Schulleiter*innendienstbesprechungen teilnehmen. Dort besteht die Möglichkeit zu bestimmten Themen Stellung zu nehmen. Bei der jährlichen Erörterung der Dienstlichen Beurteilungsrichtlinien wird der PR erlassgemäß beteiligt. Eine Ausweitung der Teilnahme, im Sinne der Transparenz, ist vom PR weiterhin erwünscht, so wie es in anderen Personalräten bereits seit längerer Zeit gehandhabt wird.

Die diesjährige gemeinschaftliche Besprechung (GB) fand im Dezember vergangenen Jahres mit dem Regierungspräsidenten (RP) Herrn Vogel statt. Die Themen waren Gewalt gegen Lehrkräfte, Neugegründete Schulen, Schulen mit Teilstandorten, Belastungen der integrierten Schulformen durch Wegschulungen/ Mehrklassenbildung, Digitalisierung, First-Level-Support und Lärmbelastung an Schulen. Der Regierungspräsident hat in dem gemeinsamen Gespräch festgestellt, dass die Bezirksregierung zwar bei Gewalt gegen Lehrkräften in den Einzelfällen sofortige und intensive Betreuung und Beratung anbietet, jedoch den Service noch verbessern muss. In Bezug auf die neugegründeten Schulen/ Schulen mit Teilstandorten wurde zugesichert, dass die Schulen im Rahmen der Möglichkeiten unterstützt werden. Bei der „Wegschulungsproblematik“ konnte der RP der Problemdarstellung des Personalrates folgen und erklärte, dass er und auch die Abteilungsleiterin 4 (Frau Nienaber-Willaredt) diese Schwierigkeiten schon auf MSB-Ebene angesprochen haben und weiterhin auf die Tagesordnung bringen werden. Im Bereich der Digitalisierung konnten die Vertreter der Dienst-

stelle die Bedenken des Personalrates teilen. Frau Nienaber-Willaredt versicherte, dass die Lehrkräfte definitiv nicht für den First-Level-Support an den Schulen zuständig sind und auch nicht verpflichtet werden, diese Aufgabe der Schulträger zu übernehmen.

2. Inklusion/ Integration

Der Personalrat hat in der bereits erwähnten gemeinschaftlichen Besprechung mit dem Regierungspräsidenten und den zuständigen Dezerent*innen deutlich darauf hingewiesen, dass insbesondere in den Schulformen Gesamtschule/ Sekundarschule seit dem Schuljahr 2019/20 die Belastungen für die Kolleg*innen weiter stark zunehmen, da ein großer Teil der integrierten Schulformen Schulen des Gemeinsamen Lernens geworden sind, obwohl die Gesamtschulen/Sekundarschulen längst an ihre Belastungsgrenzen gekommen sind.

Der Personalrat begleitete den Prozess der Schulauswahl kritisch, konnte aber an den entscheidenden Regionalkonferenzen weiterhin nicht teilnehmen, da die Anwesenheit des Personalrates nicht erwünscht ist.

Integration

Der Personalrat hat gegenüber der Dienststelle die externe Beschulung von Kindern mit Fluchterfahrung an gesonderten Standorten kritisch zum Thema gemacht.

Diese soll nur in begründeten Ausnahmefällen stattfinden. Es wurde erreicht, dass die separate und vom Schulalltag abgekoppelte Einschulung in sogenannten „Teilstandorten“ nur begründet und zeitlich begrenzt erfolgen kann. Dadurch wird eine isolierte Beschulung verhindert.

Weiterhin wurde die sogenannte „Wegschulung“ von Realschulen und Gymnasien, insbesondere der Kinder, die nach 2-jähriger Sprachförderung an unsere Schulformen kommen, thematisiert und kritisiert. Für die oftmals traumatisierten Kinder bedeutet dieser Umstand eine zusätzliche psychische Belastung, da sie aus bestehenden Klassenzusammenhängen, in denen sich vielleicht erste

Vertrauensbeziehungen gebildet haben, herausgenommen werden. An den aufnehmenden Schulen müssen Mehrklassen gebildet werden, für die bestehende Klassen aufgelöst und neu zusammengesetzt werden. Der Personalrat hat deutlich gemacht, dass „Wegschulung“ pädagogisch sinnvollem Handeln widerspricht.

3. Einstellungen

Neben der Teilnahme an Auswahlverfahren und Mitbestimmung bei Einstellungen beschäftigt sich der Personalrat mit besonderen Ereignissen oder Entwicklungen im Bereich Einstellungen und versucht, diese durch Gespräche und Beratung zu begleiten.

Die Situation vieler Schulen ist weiterhin belastet durch den Lehrkräftemangel. Vor allem Schulen im ländlichen Raum sind besonders betroffen. Der Mangel existiert vorwiegend im Bereich der Sekundarstufe I und der Sonderpädagogik, während es für die Sekundarstufe II einen deutlichen Bewerber*innenüberhang gibt, welcher sich in den Einstellungsverfahren bestätigt. Ein Versuch des Ausgleichs dieses Ungleichgewichts erfolgt seitens der Dienststelle und des Ministeriums über verschiedene Maßnahmenpakete, etwa über vermehrte Einstellung von Bewerber*innen mit dem Lehramt für die Sekundarstufe II auf Stellen der Sekundarstufe I (Laufbahngruppe 2.1).

Dies führt zu einer wachsenden Zahl von Beschäftigten mit dem Anliegen des Laufbahnwechsels in die Laufbahngruppe 2.2 und erfordert eine Begleitung der Betroffenen bis zur Verbeamtung auf Probe, da diese Beschäftigtengruppe als Seiteneinsteiger*innen zunächst nicht verbeamtet werden kann.

Seit dem letzten Schuljahr gibt es zudem die Möglichkeit, dieser Gruppe in unseren Schulformen Stellen der Sekundarstufe I mit der Option des garantierten Laufbahnwechsels nach vier Jahren anzubieten. Auch hier gab es erhöhten Beratungsbedarf sowie häufige Nachfragen zur genauen Durchführung des Verfahrens. Der Personalrat

kritisiert weiterhin, dass diese Möglichkeit nur den neu einzustellenden Bewerber*innen vorbehalten ist, Beschäftigte, die auf den Laufbahnwechsel warten, davon jedoch nicht profitieren können.

Die fehlenden Sonderpädagog*innen werden durch Einstellungen von Beschäftigten in so genannte „Multiprofessionelle Teams“ (Sozial-, Heilpädagog*innen, Handwerksmeister*innen etc.) ergänzt. Auch diese Auswahlverfahren werden von Mitgliedern des Personalrats begleitet. Hier besteht häufig Beratungsbedarf im Hinblick auf die Erstellung sinnvoller Konzepte. Ebenso gibt es viele Nachfragen der Beschäftigten zu tarif- und dienstrechtlichen Themen, wie Eingruppierung und Kriterien zur Bewährung am Ende der Probezeit.

Zunehmend sind Schulen angesichts der beschriebenen Mangelsituation auf die Einstellung von Seiteneinsteiger*innen angewiesen. Die schwierigen Fragen der Beurteilung von Qualifikation für die sehr unterschiedlichen Voraussetzungen für OBAS oder Pädagogischen Einführung führen weiterhin zu einem erhöhten Beratungsbedarf.

Des Weiteren nimmt der Personalrat im Schuljahr 2019/2020 an Listenziehungen in der Dienststelle teil und achtet auf die Angebotsvergabe nach Wunsch und Leistungs- bzw. Eignungskriterien.

4. Arbeits- und Gesundheitsschutz/COPSOQ

Vertreter*innen des Personalrates begleiten auf Wunsch Beschäftigte nach längerer Erkrankung bei Wiedereingliederungsgesprächen (BEM), die in der Schule oder bei der Bezirksregierung stattfinden können. In diesen Gesprächen werden Bedingungen festgehalten, die den Wiedereinstieg in den Schulalltag nach Krankheit erleichtern sollen.

Die Zahl der Gespräche hat in den letzten Jahren enorm zugenommen. Auch dies ist ein Indiz für die zunehmende Belastung am Arbeitsplatz.

Wir machen die Erfahrung, dass die Fälle von psychischen Erkrankungen aufgrund der Arbeitsbelastung bei Lehrkräften zunehmen. Das zeigt sich unter anderem in den vielen Gesprächen zur Wie-

dereingliederung nach langer Krankheit, die wir als Personalräte begleiten. Manchmal liegen der psychischen Belastung auch Gewalterfahrungen zugrunde, die Lehrkräfte mit Schüler*innen und/oder Eltern gemacht haben. Leider nehmen diese Fälle zu, sodass wir einen Initiativantrag gestellt haben, indem wir die Dienststelle dazu auffordern, Maßnahmen in Form von Fortbildungen zu ergreifen, die Lehrer*innen in solchen Fällen über ihre Rechte informieren und Unterstützungsangebote darlegen. Diesem Initiativantrag wurde nicht entsprochen, mit dem Argument, dass die schulpsychologischen Dienste der Städte Lehrer*innen mit Gewalterfahrung unterstützten, z.B. im Rahmen von Deeskalationstraining. Wir sehen aber weiterhin die Notwendigkeit, Lehrkräfte darüber hinaus zu stärken und sie auch über beispielsweise juristische Handlungsoptionen zu informieren zumal sie häufig seitens der Schulleitungen keine Unterstützung erfahren.

Der Personalrat ist mit einer Vertreterin bei den Sitzungen zum Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit in der Dienststelle vertreten. Dort werden Themen des Arbeitsschutzes mit Vertreter*innen der Dienststelle, des Betriebsärztlichen Dienstes und den Personalräten aller Schulformen oft kontrovers diskutiert.

In regelmäßigen Abständen finden an den Schulen Sicherheitsbegehungen durch den BAD statt. Der Personalrat begleitet diese Begehungen und kontrolliert, ob entsprechend Berichte erstellt werden. Leider ist weder der BAD noch der Personalrat befugt, entsprechend Druck auf den Schulträger auszuüben, die festgestellten Mängel zu beheben, es ist aber auch hier möglich, das weitere Verfahren zu begleiten sowie auf Bedarfsbegehungen hinzuweisen.

5. Schulsozialarbeit/ Multiprofessionelle Teams

Der Personalrat ist die zuständige personalrechtliche Vertretung der Sozialpädagog*innen im Landesdienst an den Gesamt-, Sekundar-, Gemeinschafts- und Primusschulen.

Der Personalrat hält den Kontakt zu den Sozialpädagog*innen durch die Betreuung an den Schulen, nimmt aber auch auf Wunsch an Regionalgruppentreffen der sozialpädagogischen Fachkräfte teil. Der Personalrat steht bei bestimmten Themenbereichen zu Beratung und zum Austausch zur Verfügung.

Sozialpädagog*innen können am Lehrerversetzungsverfahren teilnehmen. Alle dazu notwendigen Informationen befinden sich unter www.oliver.nrw.de. Wer seinen begründeten Antrag in Kopie an den Personalrat schickt, erhält bei der Versetzung zusätzliche Unterstützung.

Außer für den angestammten Aufgabenbereich der/des Schulsozialarbeiter*in wurden bzw. werden im Bereich Integration sowie Inklusion weitere Stellen (multiprofessionelle Teams) zur Unterstützung bei der Arbeit in diesen Themenfeldern an die Schulen gebraucht. Hier begleitet der Personalrat interessiert die Definition der Aufgabenfelder („unterrichtsnaher Einsatz“ im Bereich Inklusion) sowie die entsprechende Umsetzung an den Schulen. Eine Arbeitsplatzbeschreibung und eine entsprechende Einführungsfortbildung für die MPT-Fachkräfte wurde von Beginn an vom Personalrat gefordert.

6. Gleichstellung

Die Mitglieder des Personalrates setzen sich für die Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes im Schulbereich ein. Bei Beförderungen überprüft der Personalrat, ob Frauenförderung mit Blick auf die Quote des betreffenden Amtes erfolgen muss und entsprechend durchgeführt wird. Des Weiteren setzt sich der Personalrat für Verbesserungen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Auch unterstützt er die Arbeit der Ansprechpartnerinnen für Gleichstellungsfragen (AfG) in der Schule. Um diese Ziele zu erreichen, arbeitet der Personalrat auch mit den Personalräten anderer Schulformen und der Fachberaterin für Gleichstellung der Bezirksregierung zusammen.

7. Versetzungen

Die Zahl der Versetzungsanträge ist im Jahr 2019 deutlich gestiegen.

Zum 01.02.2019 gab es an GE/SK/GM/PRIMUS 66 Versetzungsanträge mit 63 Freigaben. Alle Anträge waren von Rückkehrer*innen aus einer Beurlaubung.

Zum 1.8.2019 gab es an GE/SK/GM/PRIMUS 376 Versetzungsanträge mit 141 Freigaben. Versetzungsangebote erhielten 133 Kolleg*innen, davon 77 Rückkehrer*innen aus einer Beurlaubung. Eine Aussage über die Zahl der Anträge zum Versetzungstermin 01.08.2020 kann noch nicht getroffen werden, da diese erst noch vom Versetzungsbüro erfasst werden.

Der Personalrat berät bei Anfragen eingehend und setzt sich in Verhandlungen mit den zuständigen Dezernent*innen sowohl für Freigaben als auch für Aufnahmen ein. Besonders dringende Fälle werden im Gespräch mit der Dienststelle erörtert.

Es ist weiterhin in allen Fällen wichtig, im Zusammenhang mit Versetzungen über das Interesse und Anliegen der Beschäftigten informiert zu sein. Wir bitten daher, mit uns Kontakt aufzunehmen und uns Kopien der Anträge zukommen zu lassen, falls Unterstützung oder Beratung durch den Personalrat gewünscht wird.

8. Beratungen

Die Tätigkeit der Mitglieder des Personalrats beinhaltet im Wesentlichen auch die umfassende Beratung der Kolleg*innen in den Schulen, insbesondere bei Versetzungen, Laufbahnwechsel, Elternzeit, Teilzeit, dienstlichen Beurteilungen, Gesprächen zur beruflichen Wiedereingliederung (BEM) nach längerer Erkrankung, Zuruhesetzung, bei Disziplinarverfahren, Kündigungen, Nichtbewährung in der Probe- oder Erprobungszeit, usw. Um auch den Lehramtsanwärter*innen beratend zur Seite zu stehen, sind Mitglieder des Personalrats bereits bei deren Verteidigungen anwesend.

Des Weiteren beraten die Mitglieder des Personalrats die Lehrerräte, aber auch Schulleitungen an Schulen insbesondere hinsichtlich des besonderen Stellenwertes von Beschlüssen in der Leh-

rer*innenkonferenz. Hier können Grundsätze zur Unterrichtsverteilung, zum Vertretungsunterricht, zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf usw. festgelegt werden. Der Personalrat stellt hier auf Anfrage gerne Beispiele aus der Praxis zur Verfügung.

Bei der Ausschreibung von Funktionsstellen (Schulleitungs-, Abteilungsleitungs- und Koordinatorenstellen) achtet der Personalrat darauf, dass hier die Kolleg*innen aus dem gehobenen Dienst keine Benachteiligung erfahren.

9. Dienststelle

Es gibt keine neuen Sekundar- oder Gesamtschulen im Bezirk. Die Gesamtschulen Fintentrop und Werdohl sollen zusammengelegt werden. Obwohl spät informiert, versucht der Personalrat den Prozess im Sinne der betroffenen Lehrkräfte zu begleiten. Oftmals bleiben die Stellen für Schulleitungen und stellvertretenden Schulleitungen unbesetzt mit entsprechend negativen Auswirkungen für alle am Schulleben Beteiligte. Der Personalrat sieht als Ursache u.a. ein zu knappes Angebot der entsprechenden Fortbildungen, die Bewerber*innen im Vorfeld absolvieren müssen (EFV). Es wird darauf hingewirkt, dass Freiplätze bezirksübergreifend angeboten werden. Der Personalrat steht ebenso Mitgliedern von Schulleitung zur Beratung zur Verfügung. Im vergangenen Jahr konnten Probleme innerhalb von SL-Teams thematisiert und begleitet werden. Wichtig ist hierbei, dass das gesamte Kollegium von einem leistungsfähigen Schulleitungsteam profitiert. Schulleitungen sowie Kolleg*innen können gleichfalls im Zusammenhang mit Digitalisierung und Datenschutz auf Unterstützung des Personalrats zurückgreifen. Die Probleme, die in diesem Bereich bestehen, sind jedoch nicht behoben. Um den Datenschutz den Anforderung gemäß zu gewährleisten, fordert der Personalrat, den Lehrkräften ein digitales Endgerät zur Verfügung zu stellen.

Der Personalrat hat sich für die Laufbahnwechselstellen an den Sekundarschulen und Gesamtschulen eingesetzt. Während den Sekundarschulen im letzten Jahr Laufbahnwechselstellen zugewiesen

werden konnten, war es aufgrund der bereits erreichten SII-Stellenquote nicht mehr möglich, die nach langen Verhandlungen mit der Dienststelle zugesicherten LBW-Stellen auszuscheiden. An einigen Gesamtschulen konnte wenigen Lehrkräften der Laufbahnwechsel ermöglicht werden. Dies ist insbesondere für die mit LA 27 eingestellten Kolleginnen und Kollegen wichtig, die sich noch immer auf einer SI- Stelle befinden. Der Personalrat fordert weiterhin bei jeder Gelegenheit von der Dienststelle, gerechte Lösungen für diese Lehrkräfte zu finden.

Personalrat Gesamtschulen, Gemeinschaftsschulen, Sekundarschulen und PRIMUS-Schulen bei der Bezirksregierung Arnsberg

Wedinghauser Str. 19, R. 4 , 59821 Arnsberg – <http://www.pr-gesamtschule.de/>

Telefon: 02931 82-3200 E-Mail: pr-gesamtschule@bezreg-arnsberg.nrw.de

Stand: 01.08.2019

	NAME, VORNAME	E-MAIL, TELEFON	SCHULE, TELEFON
1	Polat, Mehmet Vorsitzender	mehmet.polat@pr-gesamtschule.de 0177 / 50 22 854	Geschwister-Scholl-Gesamtschule, Lünen 02306 / 202 920
2	van Hoften, Kathrin Stellv. Vorsitzende	kathrin.vanhoften@pr-gesamtschule.de 02043 / 987 0488	Erich-Fried-Gesamtschule, Herne 02325 / 63 79 50
3	Lehmenkühler, Angela Stellv. Vorsitzende	angela.lehmenkuehler@pr-gesamtschule.de 02924 / 87 97 400	Sophie-Scholl-GE Hamm 02381 / 9877050
4	Haake, Michael Stellv. Vorsitzender	michael.haake@pr-gesamtschule.de 0176 /62 8 706 49	Gesamtschule Hagen-Haspe 02331 / 34 81 40
5	Foerster, Linda	foerster@pr-gesamtschule.de 02761 / 606 98 18	Gesamtschule Wenden 02762 / 92 90 66
6	Freitag, Heinz-Werner	freitag@pr-gesamtschule.de 02308 / 93 08 991	Gesamtschule Kamen 02307 / 974 310
7	Georges, Anke	georges@pr-gesamtschule.de 0231 / 95486421	Gesamtschule Hagen-Haspe 02331 / 34 81 40
8	Günzel, Gabriele	gabriele.guenzel@pr-gesamtschule.de 02302 / 73 761	Gesamtschule Witten-Hardenstein 02302 / 70 30 53
9	Heitmann, Wiltrud	wiltrud.heitmann@pr-gesamtschule.de 0231 / 286 788 09	Willy-Brandt-Gesamtschule, Bergkamen 02307 / 98 28 013
10	Hoffmann, Thomas	thomas.hoffmann@pr-gesamtschule.de 02924 / 70 50	Hannah-Arendt-Gesamtschule, Soest 02921/ 96 730
11	Koehne, Patrick	patrick.koehne@pr-gesamtschule.de 02381 / 876 94 04	Willy-Brandt-Gesamtschule, Bergkamen 02307/ 982 800
12	Kosmahl, Stephan	kosmahl@pr-gesamtschule.de 02921 / 59 95 197	Sekundarschule Anröchte- Erwitte, 02947 / 888 940
13	Lampe, Carsten	lampe@pr-gesamtschule.de 02302 / 963 119	Adolf-Reichwein-GE, Lüdenscheid 02351 / 95 930
14	Meyer, Dirk	dirk.meyer@pr-gesamtschule.de 02334 / 808 86 22	Adolf-Reichwein-Gesamtschule, Lüdenscheid 02351 / 95 930
15	Piechnik, Carsten	carsten.piechnik@pr-gesamtschule.de 02323 / 137 878 7	Erich- Fried- Gesamtschule, Herne 02325 / 63 79 50
16	Pohl, Sabine	pohl@pr-gesamtschule.de 0231 / 580 630 190	Hardenstein-Gesamtschule, Witten 0231/5863190
17	Riedel, Heidrun	heidrun.riedel@pr-gesamtschule.de 02304 / 23 70 07	Gesamtschule Europaschule Dortmund 0231 / 56 22 75-0
18	Röbler, Monika	roessler@pr-gesamtschule.de 0231 / 982 26 11	Reinoldi-Sekundarschule, Dortmund 0231 / 222 43 960
19	Schulte, Christine	christine.schulte@pr-gesamtschule.de 0151 / 5777 92 55	Hönnequell-Gemeinschaftsschule, Neuenrade 02392 /502 27 70
20	ten Haaf, Manuela	tenhaaf@pr-gesamtschule.de 02932 / 21 308	Sekundarschule Am Eichholz (Alt-Arnsberg) 02931 / 938 17 50
21	Wunderlich, Thomas	wunderlich@pr-gesamtschule.de 02932 / 899 11 92	Agnes- Wenke-Sekundarschule, Arnsberg 02932 / 899 11 90